

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

44. Jahrgang.

N^o 11.

Dienstag, den 26. Januar

1897.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. 2 illust. Beilagen) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-ferionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

Heil dem Kaiser.

Heil Dir, Wilhelm! Unser Kaiser!
Jubellaut der deutschen Brust,
Jedes deutsche Herz durchbebe
Deines Hainers heilige Lust!
Schall hinaus! Auf Fels und Thal
Widerhall' es tausendmal!

Horch! Wie die Kanone donnert
In des Wiegens festes Ohr:
Heil Dir Kaiser auf dem Throne,
Du bist unser Schutz und Wehr!
Hoch vom Thurm und Binnen weh'n
Fahnen, Flaggen von den Höh'n.

Schau, in Deines Volkes Schaaren
Flammt der Liebe heilige Gluth:
Liebe, die im deutschen Herzen
Dir geweiht mit Gut und Blut.
Unser Kaiser, unser Glück,
Aus entzündet Dein Herrscherblut.

Heil dem deutschen Herrscherthron!
Heil dem fest verschlungenen Band,
Das sich um das Volk und Kaiser
Fest und unausslöschlich wand.
Hell und schön in seiner Pracht
Strahlt des deutschen Reiches Macht!

Darum preiß mit Jubeltönen
Diesen Tag heut Jung und Alt,
Dir, Germania, zu huldigen
Eilen wir zum Eichenwald:
Und die schöne Eichenkron'
Frang' an Deutschlands Kaiserthron.

Auf denn zu des Tempels Hallen,
Wo in brünstigem Gebet
Heut Dein Volk von Gott dem Vater
Deines Hainers Glück erbittet:
Herr und Gott! Noch viele Jahr'
Unsern Kaiser uns bewahr'!

Das königliche Ministerium des Innern hat die einstweilige Schließung der Vieheinbruchstation Wittigsthal für Ruz- und Zuchtwich aus Böhmen verfügt.

Schwarzenberg, am 23. Januar 1897.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. U.: von Kirchbach, Bez.-Aff.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Max Arthur Seidel eingetragene Grundstück, bestehend aus dem Wohnhause Nr. 37 B des Brandstasters und dem Flurstücke Nr. 106 d des Flurbuchs, Folium 174 des Grundbuchs für Carlsefeld, geschätzt auf 12,000 M., soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 15. März 1897, Vormittags 10 Uhr
als Anmeldetermin,

der 1. April 1897, Vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin,

der 12. April 1897, Vormittags 10 Uhr
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden. Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstück lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Eibenstock, am 21. Januar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Mahn, Aff.

Der Klassenverwalter Herr Christian Gottlieb Lenk in Schönheide ist am 18. dts. Mts. als Gerichtsbeisitzer für Schönheide verpflichtet worden.

Eibenstock, am 20. Januar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Chrig.

Fischer.

Bekanntmachung.

Den nachgenannten Personen, als:

dem Hausmann Max Otto Mahn,
dem Handarbeiter Albert Hermann Jugelt
und der Maschinengehilfin Frieda Helene Franz

sind in letzter Zeit an Stelle verloren gegangener Arbeitsbücher neue Arbeitsbücher ausgestellt worden, was zur Verhütung von Mißbrauch hierdurch bekannt gegeben wird.

Eibenstock, den 19. Januar 1897.

Der Rath der Stadt.

Sesse.

Flg.

Zu Kaisers-Geburtstag 1897.

Zum neunten Male seit dem Regierungs-Antritt Kaiser Wilhelm II. feiert das deutsche Volk Kaisers-Geburtstag. Von Jahr zu Jahr ist diese Feier allgemeiner, inniger, tiefer geworden; in diesem Jahre aber wird sie um so bedeutungsvoller, als sie vorhergeht der Säcularfeier des ersten deutschen Kaisers, dessen würdiger Entel zu sein sich der Hohenzollernproß rühmen darf, der jetzt den Kaiserthron zielt. Im Aeußern ähnlich dem großen Ahn, sind auf Kaiser Wilhelm II. überkommen jene Tugenden des Herrscherhauses, die, in den Dienst des Vaterlandes gestellt, dieses groß, mächtig und angesehen im Rathe der Völker gemacht haben. Jene Tugenden, wie sie von Tag zu Tag mehr sichtbar auch bei Kaiser Wilhelm II. hervortreten: das peinliche Pflicht- und Gerechtigkeits-Gefühl, das kein Unrecht duldet und mit Energie für das Recht eintritt; der strenge, soldatische Sinn, der an sich selbst die höchsten Anforderungen stellt, weil er auch an die höchsten Diener des Staates keine geringen zu stellen vermag; leut-

selige Biederkeit, Einfachheit und Wahrheit in Rede und That, gepaart mit Milde und Barmherzigkeit gegen Arme und Schwache, denen vor allen die Fürsorge des Kaisers gilt. Und so gewiß es ist, daß auch Kaiser Wilhelm II. mit Tapferkeit, Energie und zweifellosem Erfolge die Waffen zu führen wissen wird, wenn freier Feindesübermuth ihm das Schwert in die Hand zwingen sollte, so gewiß ist es auch, daß in Europas Fürstenkreis kein Herrscher ist, der mehr dem Frieden und der Erhaltung desselben zugethan ist, als der mächtige deutsche Kaiser. Diese Friedensliebe zu betätigen hat er wiederholt Gelegenheit gehabt; allgemein bekannt ist es, wie der deutsche Kaiser gern und oft den passenden Anlaß ergreift, vor aller Welt zu betonen, daß ein dauernder Friede ebenso förderlich, wie notwendig dem Fortschritt der Völker sei, und daß Deutschlands Blide niemals auf Eroberungen, sondern auf friedliche Fortentwicklung seines Volkswohlstandes gerichtet sind. So steht des Kaisers Majestät kraftvoll und zielbewußt, ein Bild echt deutscher Männlichkeit, ein leuchtend Vorbild allen patriotisch gesinnten Männern des Vaterlandes vor Augen

und jauchzend schallen ihm entgegen zu seinem 38. Geburtstage die Jubeltöne des deutschen Volkes.

Die letzten Jahre namentlich sind es gewesen, die zu der Verehrung, welche jedes deutsche Gemüth dem Kaiser darbringt, auch die Liebe, die wirkliche Liebe und Zuneigung gefügt haben; jene Liebe, die sich nicht erzwingen läßt, die erworben sein will. Diese aber wird nur erworben, wenn der Monarch, der auf der Menschheit Höhen wandelt, dem Herzen des Volkes nahe zu kommen versteht, wenn aus seinem Thun und Denken, Handeln und Fühlen hervorgeht, daß er Verständnis besitzt für des Volkes Seele, für dessen Leiden und Freuden, Kümmernisse und Wünsche. Wohl ist jene Zeit, wenigstens für constitutionelle Staaten, vorüber, da der Herrscher fern dem Volksgetriebe in unnahbarer Höhe thronte und oft überhaupt nicht mit dem Volke in Berührung kam; allein nicht leicht ist es in unserer modernen Zeit, die mit um so höherem Glanze umgebene Herrscherwürde zu wahren und doch mitten im Volke zu stehen. Und Beides hat gerade Kaiser Wilhelm II. bislang musterhaft verstanden. Die vielen bekannt gewordenen

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. dieses Monats, am Tage des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers bleiben sämtliche Rathsexpeditionen geschlossen. Das Ständesamt ist an diesem Tage für dringende Angelegenheiten in der Zeit von 10-11 Uhr Vormittags geöffnet.

Eibenstock, den 23. Januar 1897.

Der Rath der Stadt.

Sesse.

Grüchtel.

Bekanntmachung.

Arbeitslose erhalten sofort Arbeit zugewiesen. Sie haben sich bei den Straßenwärtin oder dem Schuhmann Schildbach oder dem städtischen Vorarbeiter Hahn zu melden.

Eibenstock, den 25. Januar 1897.

Der Rath der Stadt.

Sesse.

Die Stelle eines Schuhmannes, mit welcher die Functionen des Hausmanns in einem kleineren Schulgebäude verbunden sind, soll in hiesiger Gemeinde Ende April 1897 wieder besetzt werden. Dem Stelleninhaber liegt hauptsächlich die Verrichtung von Nachdienst ob. Das Jahreseinkommen beträgt außer freier Wohnung und Heizung 720 M. und steigt bei zufriedenstellenden Leistungen nach einem Jahre auf 800 Mark.

Bewerber, die beim Militär gedient haben müssen, wollen selbstverfaßte und selbstgeschriebene Gesuche bis zum 15. Februar 1897 hier einreichen. Im Polizeidienst bereits erfahrene Bewerber haben Aussicht auf Bevorzugung.

Der Gemeinderath zu Schönheide.

Einladung.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. begeht die hiesige Bürgerschule durch eine Feier, die

am 27. Januar vorm. von 10 Uhr ab

in der Turnhalle stattfinden wird.

Zur Teilnahme an dieser Schulfestlichkeit ladet namens des Lehrerkollegiums ergebenst ein

Dennhardt, Dir.

Die Anmeldung der schulpflichtig werdenden Kinder in Schönheide ist in der oberen Schule Mittwoch, den 27. Januar, in der mittleren Schule Donnerstag, den 28. Januar in der Zeit von 10-12 oder von 2-4 Uhr zu bewirken.

Mitzubringen ist für jedes Kind der Impfschein und das Familienbuch, wenn ein solches vorhanden ist, außerdem für Kinder, welche nicht in Schönheide geboren sind, das Taufzeugnis.

Anmeldungen durch Kinder sind unzulässig.

Schönheide, den 23. Januar 1897.

Tittel, Direktor.